



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

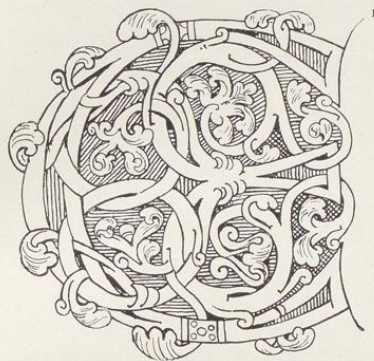
Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Arnberg

Ludorff, Albert

Münster, 1906

Gemeinde Enkhausen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97019](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97019)



nkhausen



umfaßt außer Einkhausen (Pfarrkirche ad S. Laurent), Hachen (mit Kapelle), Langscheid (Kap. ad S. Anton), Hövel (Kap. ad S. Sebast.), Haus Melschede (Kapelle), die Ortschaften Stemel, Estinghausen, Wetmarfen, Uinkhausen, Albingen, Kirchlinde, Wehlinghauser Heide, Kettingen, Wesborn, Dahlhausen.

Die Pfarrei gehört zu den alten. 1204 wird der ecclesiasticus de ekenchusen, 1210 Godefridus plebanus in egginchusen erwähnt. Der Name bedeutet Haus des Egging oder Eggo. Älteste Erwähnung 1175: Effinkhusen. Das Patronatrecht stand dem Grafen von Urnsberg zu. Den Haupthof trugen die von Verne von den Grafen zu Lehen.

Das Dorf Hachen, sehr alten Ursprunges und im Besitze einer ausgedehnten Mark (1204: hagnere marca), wurde von einem der letzten Grafen zur Freiheit erhoben, die 1465 ihr Urnsberger Recht bestätigt erhielt. Besonderes Interesse beansprucht die Burg Hachen, die wohl die älteste Landesburg ist.

Die Burg wird urkundlich zuerst um das Jahr 1000 erwähnt, wo Cuno von Weichlingen sie der kölnischen Kirche schenkte. Am 11. März 1231 erwarb sie Graf Gottfried II. v. N. für 700 Mk. (= c. 8000 Rmk.) von den Grafen Adolf und Ludolf von Dassel, die sie von Köln zu Lehen getragen hatten. Bei dem Verkauf der Grafschaft an Köln bedang Gottfried IV. sich aus, daß diese Burg der Gräfin als Wittwensitz verbleiben sollte. Doch diese zog, als der Graf starb, die Burg Wildhausen vor. Die neuen Besitzer, die Erzbischöfe, ließen die Burg von einem Drosten verwalten. Im Jahre 1370 verpflichtete sich der Ritter Rotger Kettler als Burgkastellan, die Burg treulich zu wahren, fünf Knechte, namentlich zwei Pförtner und zwei Knechte, die schießen können, auf seine Kosten dort zu halten und in Kriegszeiten Außenwächter anzunehmen. Als Entschädigung solle er 36 Mk. jährlich erhalten. Später waren die von Thülen, dann die von Wrede auf Reigern Kastellane. Die Burg verfiel immer mehr. Als im Jahre 1688 der letzte von Wrede starb, ging sie mit ihren Zubehörungen nebst dem Gute Reigern an dessen Schwiegersohn J. B. von Ledebur auf Wicheln über. Im Jahre 1749 erwarb Franz Dietrich von Fürstenberg für 28666 Thlr. die adeligen Häuser Reigern und Hachen. Die historischen Verhältnisse waren damals ganz verdunkelt; die alte Landesburg wurde als adeliges Haus angesehen.

Die Burg stand auf einem Kegel, der zwar den Bergen im Umkreise an Höhe nicht gleichkommt, aber steil zu dem Ufer der Röhre abfällt. Ihre geringen Trümmer sind vom Thale aus sichtbar.

Langscheid (Langenscheide, Langenschede, Langenschiede) d. h. lange Scheide (gebildet von einem Bergrücken), wurde von dem Grafen Ludwig von Urnsberg als „neues Dorf“ gegründet und bald darauf (1307) zur Freiheit erhoben.

Hövel (1266 Godefridus de huuele) bedeutet Hügel.

¹ E aus einem Pergament-Manuskript der Schloßbibliothek zu Herdringen. (Siehe Seite 90.)

² Chorstuhl-Detail in der Kirche zu Stockum. (Siehe S. 107.)

Melschede wird 1281 zuerst erwähnt, wo dem Schulten Vlecke die Vogtei über einen mansus daselbst übertragen wird. 1437 erscheinen unter der westfälischen Ritterschaft Lambert und Johann von Melschede, Johann und Heinrich 1482. Dies Geschlecht gelangte in den Besitz der Freigravasshaft Balve und Joh. von Melschede mußte den Jorn des Kurfürsten Gebh. Truchseß erfahren, als er, statt bei ihm, beim Kaiser die Belehnung mit derselben nachsuchte. Auf die Güter des Johann wurde Beschlag gelegt; erst auf die demütige Bitte seiner Wittwe Margarete und die Verwendung des Herzogs von Jülich wurden die von Melschede wieder zu Gnaden aufgenommen. Im 17. Jahrhundert erscheinen dann die Wrede (1202 erste Erwähnung eines Wrede) als Eigenthümer des Gutes, die es noch heute sind. 1654 wird Ferdinand v. Wrede-Melschede erwähnt, der durch Verpfändung seitens des Kurfürsten in den Besitz der Amtmannschaft von Balve kam und bis 1685 in dieser Würde verblieb. Melschede ist das einzige Rittergut im Kreise, das einen selbstständigen Gutsbezirk bildet.

Estinghausen. 1371 wurde Arn. von Berninghusen mit der curtis in Estinghusen belehnt. Der hier ansässigen Ministerialen wird zuerst 1308, zuletzt 1382 Erwähnung gethan (hier „Ostinghusen“).

Wetmarsen. 1119 beurkundet Erzbischof Friedrich I. von Köln, unter welchen Bedingungen ein freier Namens Elkin sich mit seinen Gütern zu Wetmeresledde als Ministerialhöriger dem hl. Peter übergeben habe. 1187 wird dem Kloster Wehlinghausen Naturalzehntfreiheit für sein Haus Wethmarsledde bewilligt. 1338: Wetmerste.

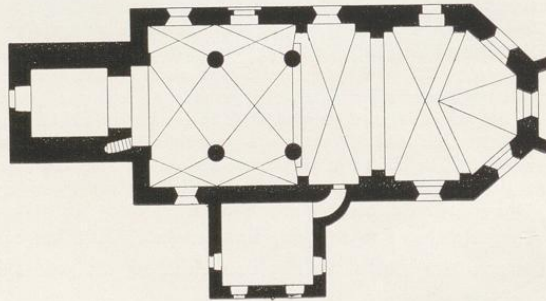


Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Enkhausen.

I. Freiheit Enkhausen.

8 Kilometer südwestlich von Arnsberg.

Kirche,¹ katholisch, Uebergang, Renaissance,



1 : 400

zwei westliche Joche, Uebergang, dreischiffig; östliches Joch einschiffig; Chor einjochig mit $\frac{3}{8}$ Schluß.

¹ Chor und östlicher Theil abgebrochen 1894, westlicher Theil eingestürzt. Thurm erhöht.

Westthurn, Uebergang. Sakristei, zweigeschossig, an der Südseite des Schiffes. Strebe Pfeiler an der Ostseite des Chorschlusses neu.

Stichkappengewölbe im westlichen Theile, mit Graten, ohne Gurtungen, auf Säulen. Kreuzgewölbe im östlichen Theile und Chor, auf Wand- und Eckpfeilern. Holzdecken im Thurn und in der Sakristei.

Fenster flachbogig erweitert; an der Nordseite des westlichen Theils ein rundbogiges. Schalllöcher rundbogig. In der Sakristei gerade geschlossen.

Eingänge an der Nordseite, im westlichen Theile rundbogig, im Chor flachbogig. Thurmeingang umgebaut.

Taufstein, gothisch, kelchförmig. 1 m hoch, 85 cm Durchmesser. (Abbildung nebenstehend.)

Monstranz, gothisch, von Silber, vergoldet. Cylinderform. Fuß Sechspais; Knauf rund; Flügel-Aufbau mit Streben, Fialen, figureschmuck und Helm. 62 cm hoch. (Abbildung Tafel 22.)

4 **Glocken** mit Inschriften:

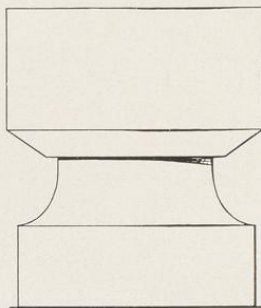
1. **te • colo • virgo • pia • post • te • voco • ex • ito • maria • claes • haller • goet • mich • m • cccc • # • # • # • m • ii •**

1,05 m Durchmesser.

2. s. maria s. anna s. agatha orate pro nobis. hermannus massen pastor ioannes carl ab ol vicarius henrich schram everdt burdick provisoires anno m d c l x x x (1680). 0,83 m Durchmesser.

3. s. ioannes bastista et evangelista anna et s. stephane orate pro nobis anno d. 1631 0,59 m Durchmesser.

4. neu.



1:20

2. Dorf Hübel.

10 Kilometer südwestlich von Arnsberg.

Kapelle, katholisch, Renaissance,

einschiffig mit 3/8 Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster flachbogig; Thür gerade geschlossen.

Antonius, gothisch, von Holz. 85 cm hoch. (Abbildung Tafel 22.)



1:400

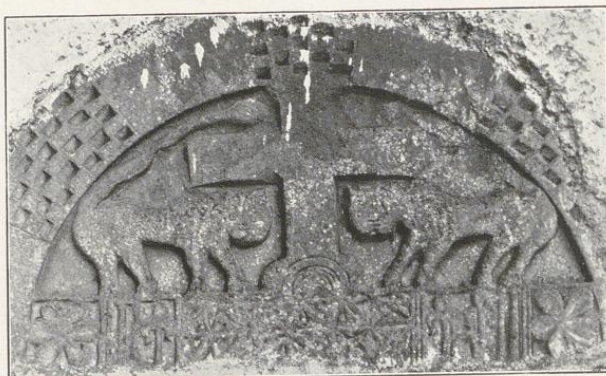
3. Bauerschaft Kirchlinde.

10 Kilometer südwestlich von Arnsberg.

Kapelle, Reste (Besitzer: Bauerdiß, gen. Schulte).

Eudorff, Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen, Kreis Arnsberg

Tympanon, romanisch, von Stein, Relief mit Kreuz und Löwen. 1,04 m lang. 0,57 m hoch. (Abbildung nachstehend.)

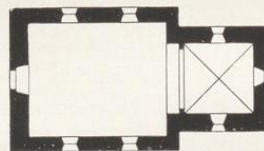


2 Altar-Reliefs (Besitzer: Graf von Fürstenberg-Herdringen), gothisch, von Holz. Darstellungen einer Heiligenlegende. 52 und 54 cm breit, 79 und 68 cm hoch. (Abbildungen Tafel 25.)

4. Dorf Langscheid.

9 Kilometer südwestlich von Arnsberg.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 17. Jahrhundert, einschiffig mit einjochigem, gerade geschlossenem Chor. Dachreiter. Holzdecke. Kreuzgewölbe mit Graten im Chor. Fenster rundbogig. Eingang flachbogig.



1 : 400

5. Haus Welschede.

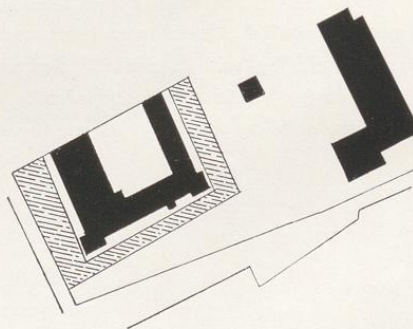
11 Kilometer südwestlich von Arnsberg.

(Besitzer: Freiherr von Wrede.)

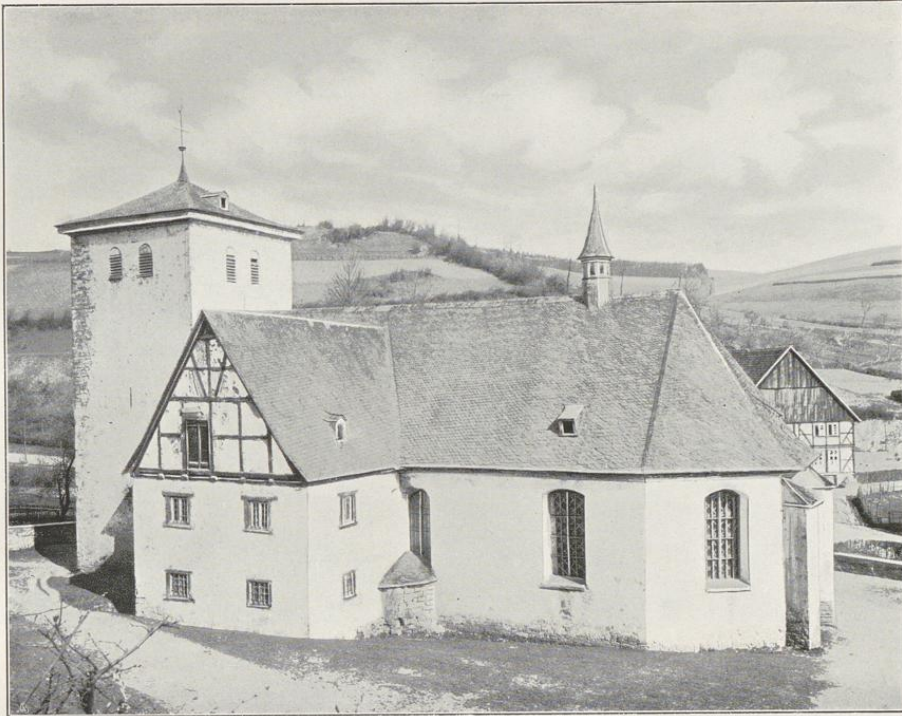
Hauptgebäude, Renaissance (Barock), mit zwei Eckthürmen und Treppenthurm. Portal an der Südwestseite mit Pfeilereinfassung und Wappenbekrönung. (Abbildungen Tafel 24.)

Teil eines Schrankes, Frührenaissance, geschnitzt, zwei Füllungen mit Wappen, eine Füllung mit Portraits. 1,40 m lang. (Abbildung Tafel 24.)

Madonna, gothisch von Holz. Bemalung neu. 65 cm hoch. (Abbildung Tafel 22.)



1 : 2500



1.



Clichés von Alphon Bruchmann, München.

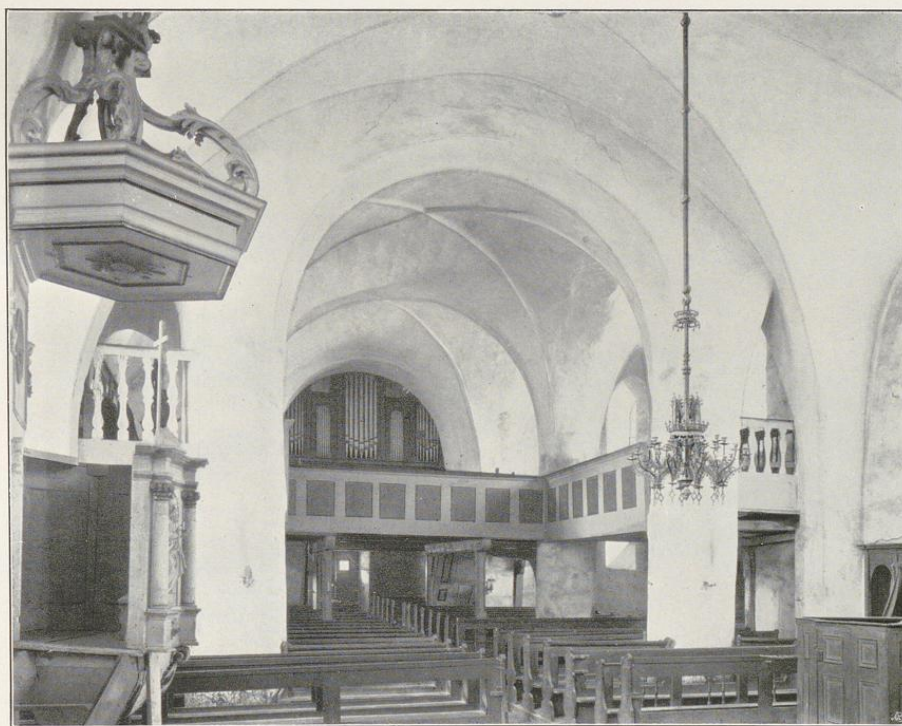
2.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1894.

Kirche: 1. Südostansicht; 2. Nordostansicht.



1.



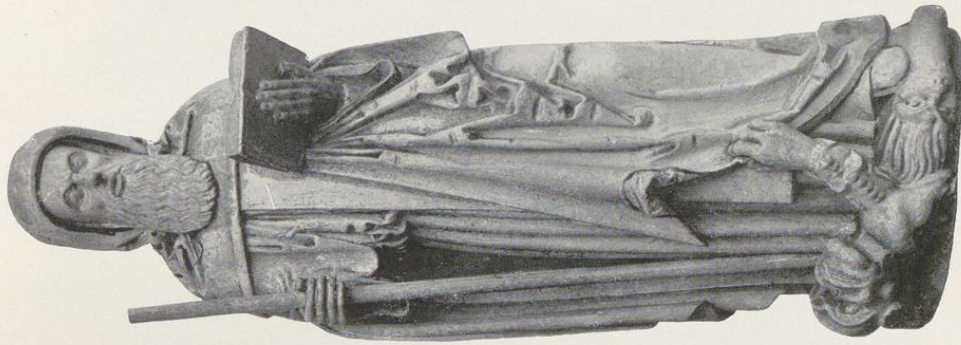
Etichés von Alphons Bruckmann, München.

2.

Aufnahmen von H. Eudorff, 1894.

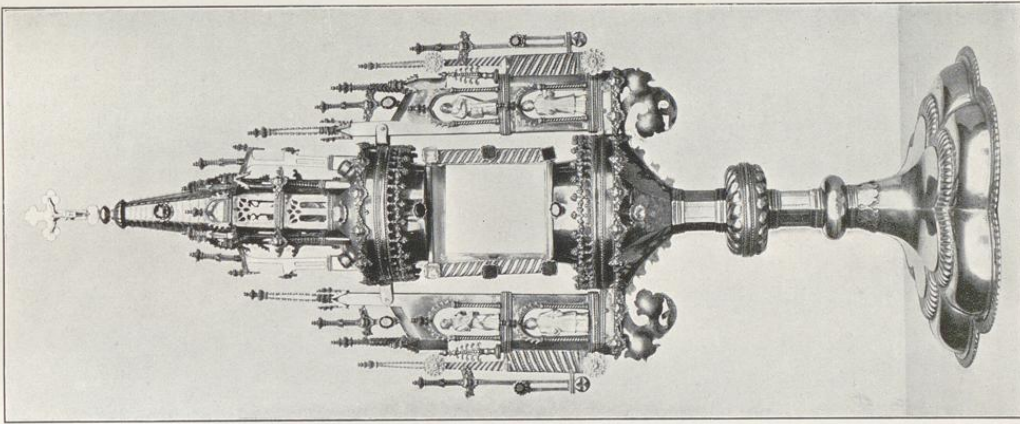
Kirche: Innenansichten, 1. nach Osten; 2. nach Nordwesten.

Kreis Amberg.



3.
Aufnahmen von A. Erdhoff, 1894/1905.

Enfhausen.



1.

San- und Kumpfenmaler von Weßfalen.



2.

Cläkes von Alpijons Bruchmann, München.

1. Enfhausen, Kirche, Monfranz; 2. Hans Welfsche, Madonna; 3. Hövel, Kapelle, Antonius.

Kirchlinde.

Bau- und Kunstdenkmäler von Weffalen.



Stichel von Alphonse Bruchmann, München.

1.

Kreis Hirsberg.



Sticheln von A. Schöff, 1904.

2.

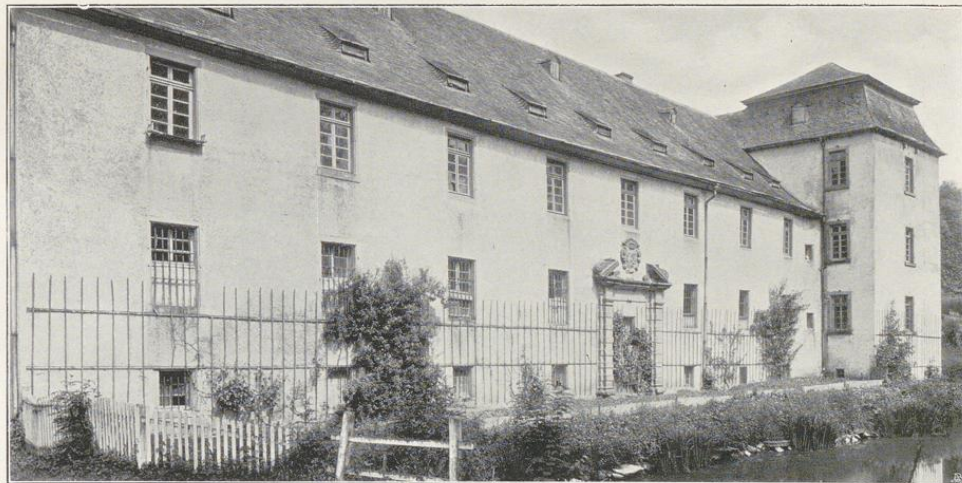
1. und 2. Altarreliefs (Stichel: Graf von Hirsberg-Herdungen).



1.



2.



Clischés von Alphons Bruckmann, München.

3.

Aufnahmen von A. Eudorff, 1905.

Haus (Freiherr von Wrede): 1. Nordansicht; 2. Schrankefüllungen; 3. Westansicht.

